

Störende Blendung und Reflexe auf dem Bildschirm und anderen Ausrüstungsgegenständen sind durch Abstimmung der Einrichtung von Arbeitsraum und Arbeitsplatz auf die Anordnung und die technischen Eigenschaften künstlicher Lichtquellen zu vermeiden.

c) Reflexe und Blendung

Bildschirmarbeitsplätze sind so einzurichten, daß Lichtquellen wie Fenster und sonstige Öffnungen, durchsichtige oder durchscheinende Trennwände sowie helle Einrichtungsgegenstände und Wände keine Direktblendung und möglichst keine Reflexion auf dem Bildschirm verursachen.

Die Fenster müssen mit einer geeigneten verstellbaren Lichtschutzvorrichtung ausgestattet sein, durch die sich die Stärke des Tageslichteinfalls auf den Arbeitsplatz vermindern läßt.

d) Lärm

Dem Lärm, der durch die zum Arbeitsplatz (zu den Arbeitsplätzen) gehörenden Geräte verursacht wird, ist bei der Einrichtung des Arbeitsplatzes Rechnung zu tragen, insbesondere um eine Beeinträchtigung der Konzentration und Sprachverständlichkeit zu vermeiden.

e) Wärme

Die zum Arbeitsplatz (zu den Arbeitsplätzen) gehörenden Geräte dürfen nicht zu einer Wärmezunahme führen, die auf die Arbeitnehmer störend wirken könnte.

f) Strahlungen

Alle Strahlungen mit Ausnahme des sichtbaren Teils des elektromagnetischen Spektrums müssen auf Werte verringert werden, die vom Standpunkt der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer unerheblich sind.

g) Feuchtigkeit

Es ist für ausreichende Luftfeuchtigkeit zu sorgen.

3. Mensch-Maschine-Schnittstelle

Bei Konzipierung, Auswahl, Erwerb und Änderung von Software sowie bei der Gestaltung von Tätigkeiten, bei denen Bildschirmgeräte zum Einsatz kommen, hat der Arbeitgeber folgenden Faktoren Rechnung zu tragen:

a) Die Software muß der auszuführenden Tätigkeit angepaßt sein.

b) Die Software muß benutzerfreundlich sein und gegebenenfalls dem Kenntnis- und Erfahrungsstand des Benutzers angepaßt werden können; ohne Wissen des Arbeitnehmers darf keinerlei Vorrichtung zur quantitativen oder qualitativen Kontrolle verwendet werden.

c) Die Systeme müssen den Arbeitnehmern Angaben über die jeweiligen Abläufe bieten.

d) Die Systeme müssen die Information in einem Format und in einem Tempo anzeigen, das den Benutzern angepaßt ist.

e) Die Grundsätze der Ergonomie sind insbesondere auf die Verarbeitung von Informationen durch den Menschen anzuwenden.

Gesehen, um Unserem Erlaß vom 27. August 1993 beigelegt zu werden

ALBERT

Von Königs wegen:

Die Ministerin der Beschäftigung und der Arbeit  
Frau M. SMET

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 25 november 1997.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
J. VANDE LANOTTE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 25 novembre 1997.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
J. VANDE LANOTTE

N. 98 — 181

[C - 97/00797]

**27 NOVEMBER 1997. — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van het ministerieel besluit inzake sommige spoedmaatregelen ter bescherming tegen boviene spongiforme encefalopathie (B.S.E.)**

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1° en § 3, vervangen door de wet van 18 juli 1990;

Gelet op het ontwerp van officiële Duitse vertaling van het ministerieel besluit van 4 juli 1997 inzake sommige spoedmaatregelen ter bescherming tegen boviene spongiforme encefalopathie (B.S.E.), opge maakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling van het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmedy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

F. 98 — 181

[C - 97/00797]

**27 NOVEMBRE 1997. — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté ministériel du 4 juillet 1997 relatif à certaines mesures d'urgence en matière de protection contre l'encéphalopathie spongiforme bovine (B.S.E.)**

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1<sup>er</sup>, 1° et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Vu le projet de traduction officielle en langue allemande de l'arrêté ministériel du 4 juillet 1997 relatif à certaines mesures d'urgence en matière de protection contre l'encéphalopathie spongiforme bovine (B.S.E.), établi par le Service central de traduction allemande du Commissariat d'Arrondissement adjoint à Malmedy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

**Artikel 1.** De bij dit besluit in bijlage gevoegde tekst is de officiële Duitse vertaling van het ministerieel besluit van 4 juli 1997 inzake sommige spoedmaatregelen ter bescherming tegen bovine spongiforme encefalopathie (B.S.E.).

**Art. 2.** Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Brussel, 27 november 1997.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
J. VANDE LANOTTE

Nous avons arrêté et arrêtons :

**Article 1<sup>er</sup>.** Le texte annexé au présent arrêté constitue la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté ministériel du 4 juillet 1997 relatif à certaines mesures d'urgence en matière de protection contre l'encéphalopathie spongiforme bovine (B.S.E.).

**Art. 2.** Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Bruxelles, le 27 novembre 1997.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
J. VANDE LANOTTE

Bijlage — Annexe

**MINISTERIUM DES MITTELSTANDS UND DER LANDWIRTSCHAFT**

**4. JULI 1997 — Ministerieller Erlaß über bestimmte Dringlichkeitsmaßnahmen zum Schutz gegen die spongiforme Rinderenzephalopathie (B.S.E.)**

Der Minister der Landwirtschaft und der Kleinen und Mittleren Betriebe,

Aufgrund des Gesetzes vom 11. Juli 1969 über die Pestizide und die Rohstoffe für die Landwirtschaft, den Gartenbau, die Forstwirtschaft und die Viehzucht;

Aufgrund des Gesetzes vom 24. März 1987 über die Tiergesundheit, abgeändert durch die Gesetze vom 29. Dezember 1990, 20. Juli 1991, 6. August 1993 und 21. Dezember 1994;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 10. September 1987 über den Gebrauch von Stoffen für die Tierfütterung und den Handel damit;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 31. Dezember 1992 über die veterinärrechtlichen und tierzüchterischen Kontrollen im innergemeinschaftlichen Handel mit bestimmten lebenden Tieren und Erzeugnissen;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1994 zur Festlegung der veterinärrechtlichen und tierseuchenrechtlichen Vorschriften für den Handel mit bestimmten Erzeugnissen und deren Einfuhr;

Aufgrund der Richtlinie 90/667/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 27. November 1990 zum Erlaß veterinärrechtlicher Vorschriften für die Beseitigung, Verarbeitung und Vermarktung tierischer Abfälle und zum Schutz von Futtermitteln tierischen Ursprungs, auch aus Fisch, gegen Krankheitserreger sowie zur Änderung der Richtlinie 90/425/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften;

Aufgrund der Entscheidung 94/381/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 27. Juni 1994 über Schutzmaßnahmen in bezug auf die spongiforme Rinderenzephalopathie und die Verfütterung von aus Säugetieren gewonnenen Futtermitteln;

Aufgrund der Entscheidung 95/60/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 6. März 1995 zur Änderung der Entscheidung 94/381/EG über Schutzmaßnahmen in bezug auf die spongiforme Rinderenzephalopathie und die Verfütterung von aus Säugetieren gewonnenen Futtermitteln;

Aufgrund der Entscheidung 96/239/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 27. März 1996 mit den zum Schutz gegen die bovine spongiforme Enzephalopathie zu treffenden Dringlichkeitsmaßnahmen;

Aufgrund der Entscheidung 96/362/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 11. Juni 1996 zur Änderung der Entscheidung 96/239/EG mit den zum Schutz gegen die bovine spongiforme Enzephalopathie zu treffenden Dringlichkeitsmaßnahmen;

Aufgrund der Entscheidung 96/449/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 18. Juli 1996 über die Zulassung alternativer Verfahren zur Hitzebehandlung von tierischen Abfällen im Hinblick auf die Inaktivierung der Erreger der spongiformen Enzephalopathie;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3 § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989, 4. Juli 1989 und 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, daß dringend zusätzliche Maßnahmen zum Schutz gegen die spongiforme Rinderenzephalopathie getroffen werden müssen;

In der Erwägung, daß durch die Entscheidung 96/449/EG der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 18. Juli 1996 über die Zulassung alternativer Verfahren zur Hitzebehandlung von tierischen Abfällen im Hinblick auf die Inaktivierung der Erreger der spongiformen Enzephalopathie ein Verfahren zur Verarbeitung tierischer Abfälle festgelegt worden ist, das ausreichende Garantien zur Inaktivierung der Erreger der spongiformen Enzephalopathie bietet, und daß tierische Abfälle, die nicht nach diesem Verfahren verarbeitet worden sind, infolgedessen weder im Hinblick auf eine Verwendung bei der Tierfütterung vermarktet noch für die Fütterung von Tieren verwendet werden dürfen,

Erläßt:

**Artikel 1** - Der vorliegende Erlaß gilt für Erzeugnisse, die aus der Verarbeitung von Abfällen von Säugetieren gewonnen werden.

**Art. 2** - Es ist verboten, in Artikel 1 erwähnte Erzeugnisse, die nicht gemäß den Parametern der Anlage zum vorliegenden Erlaß verarbeitet worden sind, im Hinblick auf die Fütterung von Tieren zu vermarkten und zur Fütterung von Tieren zu verwenden.

**Art. 3** - In Abweichung von Artikel 1 gilt der vorliegende Erlaß nicht für:

- a) i) aus der Verarbeitung wenig gefährlicher Stoffe im Sinne der Richtlinie 90/667/EWG zur Herstellung von Heintierfutter gewonnene Erzeugnisse,  
 ii) Futtermittel für Pelztiere,  
 iii) Gelatine,  
 iv) Häute und Felle, Hufe und Klauen, Hörner und Haare,  
 v) Blut und Bluterzeugnisse,  
 vi) Milch und Milcherzeugnisse,  
 vii) ausgelassene Fette,  
 b) aus Abfällen von Säugetieren hergestellte Erzeugnisse, bei denen gewährleistet werden kann, daß sie weder in eine Lebensmittelkette noch in eine Futtermittelkette gelangen können.

**Art. 4** - Unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 24 des Königlichen Erlasses vom 10. September 1987 über den Gebrauch von Stoffen für die Tierfütterung und den Handel damit hinsichtlich der Angaben für das Etikett müssen bei der Vermarktung der in Artikel 1 erwähnten Erzeugnisse folgende zusätzliche Angaben auf dem Etikett oder dem Begleitdokument vermerkt sein: die Zulassungsnummer des Verarbeitungsbetriebs, das Verarbeitungsverfahren und die Angabe, ob das Erzeugnis aus Wiederkäuern gewonnene eiweißhaltige Futtermittel enthält.

**Art. 5** - Die Verfütterung von aus Säugetiergewebe gewonnenen eiweißhaltigen Futtermitteln an Wiederkäuer ist verboten. Dieses Verbot gilt nicht für:

- Milch,
- Gelatine,
- Aminosäuren, gewonnen aus Fellen und Häuten, wobei das Ausgangsmaterial zunächst einem pH-Wert von 1 bis 2 und sodann einem pH-Wert von >11 ausgesetzt und anschließend bei einem Druck von 3 bar für 30 Minuten bei 140° C erhitzt wird,
- Dicalciumphosphat aus entfetteten Knochen,
- Trockenplasma und andere Bluterzeugnisse.

**Art. 6** - Verstöße gegen die Bestimmungen des vorliegenden Erlasses werden gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juli 1969 über die Pestizide und die Rohstoffe für die Landwirtschaft, den Gartenbau, die Forstwirtschaft und die Viehzucht ermittelt, festgestellt, verfolgt und bestraft.

**Art. 7** - Vorliegender Erlaß tritt am Tag seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft.

Brüssel, den 4. Juli 1997

K. PINXTEN

Anlage

Mindestparameter für die Verarbeitung tierischer Abfälle von Säugetieren, ausgenommen Fette:

- |                          |            |
|--------------------------|------------|
| — maximale Partikelgröße | 50 mm      |
| — Temperatur             | > 133° C   |
| — Zeit                   | 20 Minuten |
| — Druck (absoluter)      | 3 bar      |

Die Verarbeitung kann im Batch- oder im kontinuierlichen Verfahren erfolgen.  
 Gesehen, um dem Ministeriellen Erlaß vom 4. Juli 1997 beigefügt zu werden.

Der Minister der Landwirtschaft und der Kleinen und Mittleren Betriebe

K. PINXTEN

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 27 november 1997.

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 27 novembre 1997.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
 J. VANDE LANOTTE

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
 J. VANDE LANOTTE